

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 66.

Mittwoch den 19. August 1903.

13. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Brettnig.** Der Unterstützungsberein „Freiwillige Hauswalde und Brettnig“ begeht dieses Jahre die Feier seines 30jährigen Bestehens im Gasthof zum goldenen Löwen in Hauswalde. Als Tag ist bestimmt der 8. September in Aussicht genommen worden. Musik- und Gesangs-Vorträge verschiedener Ansprachen zc. werden den Abend ausfüllen. Mit Ball wird die Festesfeier beschlossen.

Die Zwanzigpfennigstücke aus Nidel, seit dem 1. Januar d. J. nicht mehr als gültiges Zahlungsmittel gelten, werden nur bis zum 31. Dezember 1903 bei den Landes- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Wert sowohl in Zahlung bezw. Umwechslung angenommen.

Die Wahl nach Berufsständen erstreben die Stelle des jetzigen Landtagswahlrechts die Sachsen. Sie wollen das allgemeine Wahlrecht beibehalten wissen, halten das gleiche Wahlrecht für unangebracht. Mitglied des Landesmedizinalkollegiums Dr. Chalybäus erklärt deswegen die Ärzteschaft einen Aufruf, in welchem die Ärzte zur Absendung einer diesbezüglichen Petition an die Staatsregierung aufgefordert werden.

Am 18. August jährte sich wieder der 100. Jahrestag der Schlacht von St. Privat, an dem durch unsere Sachsen die Entscheidung erfolgte. König Wilhelm, der damals seiner dreißigjährigen Jahre die Nacht zum Tag verbracht hatte, mußte, als er zur Schlacht in einer kleinen Bauernhütte in Rezonville zur mit dem Mantel zu verbrachten hatte, wurde, als er zur Schlacht in den Augen beide Hände und sagte: „Werde es Dir nicht vergessen, daß Du ein Preußer und Preußen am gestrigen Tage zu dem Schuldner gemacht hast. Solche Schulden kann kein König belohnen. Die Geschichte wird Dir und Deinen Helden ein würdiges Denkmal setzen.“

Die Reichs-, Staats-, Gemeinde- und Privat-Beamten haben eine Petition an das königliche Ministerium des Innern entworfen, in der sie um Aufrechterhaltung der Bestimmungen in § 30 der Revidierten Städteordnung und § 23 der Revidierten Landgemeindeordnung bitten, nach denen das feste Dienstverhältnis bei der Gemeinde-Einkommensteuer nur zu 1/5 berechnet wird.

Am 8. Juni verstarb in Hauswalde die Rentnerin Frau Karoline Schmidt verm. Nitsche hat der hiesigen Gemeinde 3000 Mark mit der Bestimmung übergeben lassen, daß die jährlichen Zinsen ihrem Todestage an 8 bis 10 hiesige arme verteilt werden.

In Dresden. Alle Bemühungen des Geschäftsleiters Hahn und seiner Beistände, Rechtsanwältin Dr. Sibes und Heine, eine Aufhebung des Haftbefehls zu erlangen, sind jetzt fehlgeschlagen. Die Angelegenheit ist nunmehr an den Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Dr. Vogt zur weiteren Bearbeitung gelangt. Wie man hört, ist die Untersuchung jedoch nicht nur gegen den Geschäftsrat Viktor Hahn, sondern auch

gegen dessen Schwiegervater und Mitinhaber des Bankhauses Eduard Rodsch Nachfolger, den reichen Amerikaner Peter Sprekels, wegen Unterschlagung eingeleitet worden. Sicherem Vernehmen nach findet die Gerichtsverhandlung im Laufe des Monats Oktober statt.

Dresden, 17. August. Eine blutige Mordtat wurde in der Sonntagnacht im Plauenschen Grunde verübt. Ein Angestellter der Hainsberger Brauerei, der 40 Jahre alte Bierverleger Gustav Gans wurde von einem tschechischen Arbeiter, dessen Person z. Z. noch nicht festgestellt ist, mit einem Messer niedergestochen. Die Tat wurde abends gegen 10 Uhr verübt. Nach 3/4 Stunden gab der Verletzte seinen Geist auf. Er hinterläßt eine starke Familie. Die Polizeibehörde von Potschappel, Deuben und Hainsberg haben mehrere Personen bereits zur Haft gebracht; ob sich unter denselben der wirkliche Mörder befindet, ist aber noch nicht entschieden.

Aus Liebeskummer stürzte sich ein im Schlosse Lauterbach bei Großenhain in Stellung befindliches Dienstmädchen aus einem Fenster des 3. Stockwerks des Schlosses und blieb auf der Stelle tot.

Dittersbach, 14. August. Der hiesige Turnverein, welcher 60 Mitglieder stark ist, hat sich zum Eintritt in den Weiskner Hochland-Turngau angemeldet. Die Aufnahme erfolgt beim nächsten Gautage.

Muzschen. Die 18jährige Dienstmagd Müller in Ragewitz geriet beim Getreideabmessen mit dem rechten Fuße in die Messer der Nähmaschine, wodurch ihr derselbe oberhalb des Knöchels abgeschnitten wurde. Der Fuß wurde im Städtischen Krankenhaus zu Grimma amputiert.

Im Jahre 1885 verlor der Gutsbesitzer Spillner zu Kirchbach bei Deberan beim Dreschen in der Scheune seinen Trauring. Nach 18 Jahren hatte am letzten Mittwoch Spillner das Glück, den schmerzlos vermissten Ring beim Eggen auf dem Felde wiederzufinden. Der noch gut erhaltene Ring war an einer Eggenzahn hängen geblieben.

Adorf, 12. August. Die Teilnahme, die sich für das schwergeprüfte Ehepaar Neudel allerorten kund gibt, kam auch gestern nachmittag 3 Uhr bei der Beerdigung der sechs unglücklichen Opfer des Remtengrün Brandes zum Ausdruck. Die sechs Leichen sind auf dem hiesigen Friedhofe dem Schoße der Erde übergeben worden. Mehr als tausend Personen hatten sich eingefunden, um ihr Mitgefühl zu bezeugen. Eine tiefe Bewegung ging durch die Reihen der Leidtragenden, als das Ehepaar Neudel weinend und schluchzend in dem bereitstehenden Wagen Platz nahm, um sich dem Zuge anzuschließen. Beide Ehegatten hatten Arme und Hände in Verbänden. Am Grabe, in das die sechs Kinder in zwei Särgen nebeneinander gebettet wurden, hielt der Geistliche in tiefempfundnen Worten eine ergreifende Trauerrede, die kein Auge tränenleer ließ. Der Wagen mit den unglücklichen Eltern war dicht an das Grab herangefahren. Es war erschütternd, zu sehen, wie namentlich die Mutter dem Schmerz um ihre Kinder fast zu erliegen drohte und wie sie unter Ausbrüchen des tiefsten Wehs immer wieder in das Grab schaute, das die Ueberreste ihrer sechs Kinder barg, um ihnen den letzten Scheidegruß nachzurufen. Mit sanfter Gewalt mußte man sie schließlich nach dem Wagen zurückbringen. Nach Schluß der ernensten Feier strömten noch Hunderte an das

Grab, um der auf so furchtbare Weise aus dem Leben gerufenen sechs Kinder zu gedenken.

— Bezüglich des unglücklichen Gutsbesizers Neudel in Remtengrün, welcher beim Brande seines Besitztums sechs Kinder verlor, hegt man die Befürchtung, daß Neudel Arme und Hände niemals wieder werde gebrauchen können. Er hat sich nicht nur arge Brandwunden, sondern auch schwere Sehnenverletzungen und Schnittwunden zugezogen, als er auf dem brennenden Boden ein Fenster zertrümmerte, um durch dasselbe ins Freie zu gelangen. Da den armen Leuten alles verbrannt ist, so treffen aus allen Gegenden Sachsens milde Gaben ein.

Zwei sächsische Gendarmen lieferten am Donnerstag einen des Viehstahls Verdächtigen, einen Gastwirtssohn aus dem böhmischen Grenzorte Gohbach, in das Adorfer Amtsgerichtsgefängnis ein. Ueberdies wurden Pferde und Wagen des jungen Mannes beschlagnahmt und der königl. Grenzkontrolle in Adorf übergeben.

Plauen i. B., 17. August. Wie der „Vogl. Anz.“ meldet, ist gestern abend 10 Uhr in unmittelbarer Nähe von Rothkirchen der nach Wittau fahrende Personenzug entgleist, wobei 4 Personen getötet und mehr als 30 schwer verletzt wurden.

Plauen, 17. August. Zu der Eisenbahnkatastrophe bei Rothkirchen wird noch gemeldet, daß die Zahl der Toten 5 und die der Schwerverletzten 36 beträgt; 34 Personen wurden leichter verletzt. Von den Toten wurden bisher rekonstruiert: Bergarbeiter Hoernig (36 Jahre), Bergarbeiter Ernst Menzel (33 Jahre), Bergarbeiterfrau Pampel (25 Jahre), sämtlich aus Planitz bei Zwickau. Die Namen der Schwerverletzten sind, soweit bisher festgestellt: Ernst Schid, Bäckermeister Gott und Frau, Friedrich Hebold, Steiger Paul Berger und Frau, Bäckermeister Müller und Frau, Hermann Reibert und Frau, ebenfalls sämtlich aus Planitz. Das Unglück ereignete sich an einer Kurve hinter der Station Rothkirchen auf freier Strecke. Die Lokomotive stürzte den zwei Meter hohen Damm hinab und blieb auf einem Haferfelde liegen. Der Zug bildet einen großen Trümmerhaufen. Die Verunglückten sind sämtlich Mitglieder eines Gesangsvereins, der ungefähr 70 Mann stark, von einem Ausfluge nach dem Ruhberge heimkehrte. Nachdem sich der Zug etwa 5 Minuten in Bewegung befand, erfolgte die Katastrophe. Aus den Trümmern des entgleisten Zuges vernahm man alsbald Rufen und Stöhnen sowie laute Hilferufe. Infolge der herrschenden Dunkelheit gingen die Rettungsarbeiten nur sehr langsam vorwärts.

Oberwiesenthal, 15. August. Auf dem Fichtelberg ist heute vormittag nahe der Stelle, an welcher der Leichnam des ermordeten Reisenden Leopold Höder lag, beim Ausforschen des Waldes ein Rudfaß gefunden worden, in welchem sich ein Stück Seife, ein Stück von einem Gewehrkolben und ein grünliches Jackett befanden. Da der Kopf des Ermordeten erscheinend mit einem Gewehrkolben zertrümmert worden ist, wird man nicht fehlgehen, wenn man diese Gegenstände mit der Mordtat in Zusammenhang bringt.

Eine graufame Tierquälerei verübte vor einigen Tagen ein kaum 9jähriger Schulknabe — ein nettes Fräulein! — zu Kirchberg. Auf dem oberen Neumarkt hatten Glasarbeiter einen Kochofen zum Bleischiemeln aufgestellt. Der Knabe fing ein dort umher-

laufendes junges Käzchen, faßte dieses am Felle und hielt es über den brennenden Ofen, wodurch es an allen 4 Füßen gräßlich verbrannte. Nach diesem Akt unglücklicher Rohheit ließ der Knabe das arme Tier laufen. Erst nach einigen Tagen wurden mitleidige Menschen auf das verflümmelte Wesen aufmerksam und nahmen sich desselben an. Dem vielverheißenden Sprößling ist die verdiente Strafe wohl zu teil geworden.

Im Zwickauer Ratsarchiv wurde neuerdings unter anderen urkundlichen Funden eine Urkunde aus dem Jahre 1831 entdeckt. Es ist dies eine Quittung des Friedrich v. Schönburg, Herrn zu Glauchau, über eine Geldleistung der Stadt Zwickau an den Landesherren.

Glauchau. In einem Geschäftshause der Waldburgerstraße entstand dadurch ein Stubenbrand, daß sich der Geselle mit einer brennenden Zigarre ins Bett gelegt hatte. Nur dem Umstande, daß die im Nebenzimmer schlafenden Lehrlinge Brandgeruch wahrnahmen, ist es zu verdanken, daß das Feuer, das schon fast die ganze Bettstelle zerstört hatte, auf seinen Herd beschränkt werden konnte und der Gehilfe ohne Verletzungen davontam. Gegen letzteren, der sofort entlassen wurde, ist ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Brandstiftung eingeleitet worden.

Leipzig. Eine kühne Operation hat der hiesige Spezialarzt für Chirurgie Dr. med. Göpel ausgeführt. Es handelte sich um die vollständige Entfernung des Magens bei einer 30jährigen Frau. Letztere war seit etwa einem halben Jahre magenleidend und bestand der Verdacht auf Krebs. Da das Leiden jeder Behandlung widerstand, so wurde ein operativer Eingriff vorgenommen und zeigte sich hierbei, daß der Magen zum größten Teile sowie ein Stück der Speiseröhre krebzig entartet war. Das einzige Mittel, der Patientin das Leben zu erhalten bezw. zu verlängern, war die Wegnahme der erkrankten Teile. Die Kranke erfreut sich jetzt einer leidlich guten Gesundheit. Es ist das erste Mal, daß in Leipzig die Entfernung des Magens bei einem Menschen vorgenommen worden ist.

Der seit Juni unter dem Verdachte der Verleitung zum Meineide in Leipzig in Untersuchungshaft befindliche Rechtsanwalt Dr. Werthauer hat sich vergeblich um vorläufige Entlassung oder beschleunigte Ansetzung der Verhandlung bemüht. Die mit ihm Verhafteten Zigarrenhändler Ossipowitsch Josefson und Agent Strauß befinden sich ebenfalls noch in Untersuchungshaft. Soviel verlautet, handelt es sich im vorliegenden Falle um ärgste Bewucherung eines Hausverkäufers.

Wie zahlreich im sogenannten Universitätsholz zu Liebertsdorf bei Leipzig Kreuzottern sich befinden, beweist die Tatsache, daß bis Ende Juli im laufenden Jahre 36 dieser gefährlichen Reptile gefangen wurden, für welche die Amtshauptmannschaft je 1 Mark als Fangprämie zahlte.

Leipzig, 15. August. Beim Rangieren sind heute vormittag gegen 8 Uhr auf dem Bahnhofe Lausitz zwei Personenwagen entgleist. Glücklicherweise ist hierbei niemand verletzt worden.

Döbeln. Infolge eines Irrtums beim Flaggenzeigen auf dem Schießstande erhielt der Gefreite Barzsch der 12. Kompagnie des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139 einen Schuß in die Schulter.